

RAIFFEISEN-SILVESTERGESPRÄCHE IN BRUNECK

„Der Führende hat zu dienen!“

Die Raiffeisen Silvestergespräche waren einmal mehr die Veranstaltung des Jahres. Bekannt für ihre brisanten Themen und exklusiven Referenten eilt ihnen ihr Ruf weit voraus, wie Raika-Kommunikationsfee Valeria Ranalter schreibt. Dieses besondere Format wurde vor 13 Jahren von Direktor Anton Josef Kosta ins Leben gerufen. Er wurde an diesem Abend in den Ruhestand verabschiedet. In seine Fußstapfen bei der Raiffeisenkasse Bruneck tritt Georg Oberhollenzer.

Richard Piock – ehemaliger Manager von Weltrang und wortgewaltiger Wirtschaftskapitän – war an diesem Abend so richtig in Hochform. Seine pointierten Aussagen trafen immer ins Schwarze und zogen die vielen Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann. Seine Kernaussage „Der Führende hat zu dienen“ trifft auch eindeutig auf Anton Kosta zu. Kosta setzte das Wohl „seines“ Bankinstitutes und vor allem der Menschen in und außerhalb dieser Institution stets in den Fokus seiner Bemühungen. Er war mehr gütiger und umsorgender Familienvater, mehr Philosoph und Menschenkenner, als knallhart kalkulierender Bankchef. Er strahlte so eine Sympathie aus, die weit über die Wirkungsgrade der Genossenschaftsbank hinausragte. Er stellte damit die Weichen, dass die Brunecker Raiffeisenkasse in vielerlei Hinsicht das Maß der Dinge wurde. Das erzeugt zwar mitunter Neid, aber das sagt im Grunde nur einiges über die Nörgler aus.



Scheidender Raika-Direktor Anton Josef Kosta.



Georg Oberhollenzer übernimmt.

© rewe

DER PERSÖNLICHE RÜCKBLICK

Die letzten Raiffeisen-Silvestergespräche waren dann auch so etwas wie ein Fanal, ein großer Rückblick. Folgerichtig lud Kosta zu einem Streifzug durch 25 Sommer- und

Silvestergespräche – wie die Zeit vergeht! – ein und holte sich jene Menschen auf die Bühne, die schon seinerzeit einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. So durfte natürlich – ganz in Sinne der >>

Die Runde: Georg Oberhollenzer, Roland Benedikter, Anton Kosta, Anselm Bilgri und Richard Piock.



TITELTHEMA

sanften Mentalität Kostas – das vertraute Gesicht des langjährigen Benediktinermönches und Cellerars von Kloster Andechs in Bayern, Anselm Bilgri, genauso wenig fehlen wie der Universitätsprofessor sowie Politikwissenschaftler und Soziologe Roland Benedikter. Und natürlich nahm auch Richard Pinck, der ehemalige Geschäftsführer und Präsident der Firma Durst Phototechnik in Brixen, ganz vorne Platz. Erschaffte es – wie gesagt – mit seinen pfeilscharfen Aussagen die Aufmerksamkeit besonders zu bündeln. Der ganz Große in der Mitte war aber Anton Kosta selbst, der immer wieder zu den bestimmten Themenbereichen ohne Scheu Stellung bezog. Eigentlich ganz untypisch für einen Banker – aber der Toni hat sich noch nie ein Blatt vor den Mund genommen. Erstmals als Moderator in die Bresche gesprungen ist hingegen der neue Geschäftsführer der Raiffeisenkasse Bruneck, Georg Oberhollenzer, der diesen Job tadellos zu meistern imstande war.

DIE BUNTE VIELFALT

Natürlich stand auch die Frage im Raum, wie die aktuelle Gesprächsrunde zusammengestellt wurde. Kosta: „Wir haben unsere Kunden schon immer mit Themen überrascht, die sie sich vielleicht erhofft, aber nicht erwartet haben. Nur durch einen Blick über den eigenen Tellerrand ist das auch möglich.“ Dem ist nichts mehr hinzuzufügen und die rund 300 Besucher wurden auch nicht enttäuscht. Denn die Diskussion gestaltete sich lebhaft und die unterschiedlichen Sichtweisen brachten die ganze Vielfalt des Lebens auf den Punkt.



Zahlreiche Gäste waren bei den Raiffeisen-Silvestergesprächen dabei. © Patrick Schwienerbacher

DAS ENDE EINER ÄRA

Am Ende der Raiffeisen-Silvestergespräche wurde der langjährige Geschäftsführer Anton Josef Kosta verabschiedet. Mit schwerem Herzen, aber auch mit tiefem Respekt, sprachen ihm enge Weggefährten ihren Dank für sein Schaffen aus. Darunter der österreichische Unternehmensberater Anton Schmoll, der Direktor des Raiffeisenverbandes Paul Gasser und der Obmann der Raiffeisenkasse

Bruneck, Hanspeter Felder. Sein Nachfolger Georg Oberhollenzer fand treffende Worte: „Du hast unserem täglichen Handeln einen Wert und vor allem einen Sinn gegeben. 25 Jahre lang durften wir zu dir aufschauen ohne dass du jemals auf uns heruntergeschaut hättest. Du hast wahrlich einen Mehrwert für das Leben der Menschen und Unternehmen im Tätigkeitsgebiet geschaffen.“



Der Innenbereich der Raiffeisenkasse Bruneck wurde von den Mitarbeitern mustergültig hergerichtet. Rund 300 Zuhörer fanden darin Platz. © rewe

Von der Chance Europas über die Regula Benedicti bis hin zur Umweltkrise; die Diskussionsthemen waren so bunt gemischt wie die Teilnehmer der Diskussionsrunde selbst. Unter allen Themen war ein Konsens zu verspüren, nämlich der, dass der Mensch und seine Kultur ein Schatz sind, den es in Anbetracht des rasanten Wandels zu beschützen gilt. „Wer Kultur verändert, der vernichtet Weisheit“, so Benedikter und meinte damit Weltkonzerne, die sich „betrunken von der eigenen Größe“ über jede Kultur und Tradition hinwegsetzen. Piock mahnte dann auch: „Erfolg kann blind machen. Denn man vergisst leicht wichtige Regeln.“ Das gilt auch für die Bewältigung von Zukunftsthemen, wie es beispielsweise die Mobilität und die Digitalität sind.

Auch wenn Innovation und Wandel für ein Fortkommen notwendig wären, könne Radikalität keine Probleme nachhaltig lösen. Das geht nur mit einer „Renaissance des Hausverstandes“ wie Piock so treffend meinte. Wie wahr!

Die Verantwortung der Betriebe wurde besonders thematisiert. „Unternehmen müssen ihre vertrauensvolle Beziehung zu ihren Stakeholdern wahren und sich über ihr Handeln bewusst sein“, appellierte Bilgri. In dieselbe Kerbe schlug auch Kosta selbst: „Es geht immer um die Menschen und um das



Bei der Übergabe der Spendenschecks. rewe

Bewusstsein seiner veränderten Bedürfnisse.“ Damit meinte er zum einen die wirtschaftliche Situation, aber auch die Raiffeisenkasse selbst. Denn die Bank hat sich unter seiner Führung gewaltig verändert, hat die Weichen dank der Implementierung vieler neuer Bereiche – vor allem in den wichtigen Vorsorge-, Service- und Beratungssektoren – in Richtung Zukunft gestellt und steht heute stärker da denn je.

// Reinhard Weger

DIE SPENDENAKTION

Auch bei diesen Silvestergesprächen wurde eine Spendenaktion durchgeführt: Jeder Gast konnte bei der Anmeldung an einen gemeinnützigen Verein spenden. Der Betrag wurde von der Raiffeisenkasse Bruneck verdoppelt. 5.000 Euro kamen so für den guten Zweck zusammen und wurden an die Vereine MOMO – Förderverein Kinder-Palliativ Südtirol, Freiwilligenhilfe Pustertal, und Kioga – Education Project in Afrika, gespendet. // vr



RaiffeisenFlash

Die ersten drei Lebensjahre sind entscheidend – Raiffeisen Elternberatung

Die Qualität der Bindung zwischen Eltern und Kind ist von großer Bedeutung für das Leben eines Menschen. Fühlt sich ein Kind während den ersten drei Lebensjahren aufgehoben, geliebt und akzeptiert, ist es danach im Leben einfacher.

In dieser Phase knüpfen Kinder Bindungen zu einer oder mehreren erwachsenen Personen, wie den Eltern zum Beispiel. Weitere wichtige Bezugspersonen können aber auch Großeltern oder eine Tagesmutter sein.

Und das ist von bedeutender Wichtigkeit, denn nicht jede

Mutter kann und will bis zum dritten Lebensjahr ihres Kindes zu Hause bleiben.

Rund um das Thema Elternzeit gibt es 1.000 Fragen. Die Raiffeisen Elternberatung unterstützt Mütter und Väter in dieser wichtigen Lebensphase.

Im Mittelpunkt der Beratung stehen Themen wie Mutterschaft/Vaterschaft, regionale und staatliche Förderungen, finanzielle Wünsche wie z.B. größere Wohnung/Auto, Absicherung der wachsenden Familie, optimale Finanzvorsorge für das Kind, rechtliche Fragen im Zusammenhang

mit der neuen Familie oder rentenmäßige Absicherung der Erziehungszeiten.

Durch aktuelle Information und professionelle Beratung haben wir uns das Ziel gesetzt, für junge Familien einen „Mehr Wert“ zu schaffen. Wir freuen uns über Ihre Terminvereinbarung.



Ingrid Kofler
Raiffeisen
Elternberatung

www.raiffeisen-bruneck.com



Raiffeisen

Raiffeisenkasse Bruneck

